

haben. Der Termin für die Maissilierung wurde eingehalten, die Beendigung der Kartoffelernte bis zum 15. Oktober ist gesichert. Für den Anbau von 17 Prozent der Ackerfläche mit Winterzwischenfrüchten hatte die von der Mitgliederversammlung der LPG gewählte Kommission für Feldbau rechtzeitig die geeigneten Flächen ausgewählt so daß die Aussaat erfolgen konnte.

Die Melker machten in den Aussprachen zum Produktionsaufgebot den Kollegen der Futterbrigade konkrete Vorschläge, deren schnelle Verwirklichung ein sofortiges Steigen der Milchproduktion zur Folge haben würde. Sie sagten den Futterfahrern, in welchen Ställen auf Grund der Leistungen der Tiere das beste Futter benötigt werde. Von den beiden Brigadiern wurde gefordert, gemeinsam die noch vorhandenen Futterflächen zu besichtigen und mit der Futterbrigade die richtige Zusammensetzung des Futters festzulegen. Richtig war es auch, die Kraftfutterzugabe für das Milchvieh von 750 Gramm auf 1000 Gramm zu erhöhen. Alle diese Maßnahmen trugen dazu bei, daß die Milchleistung sofort anstieg und die Tagesziele überboten werden.

Mit den Kollegen der Baubrigade wurden gemeinsam die baulichen Mängel im Milchviehstall und im Melkhaus behoben und dadurch die Unruhe unter den Tieren beseitigt. Die Parteileitung sorgte nach Aussprache mit dem Genossen Bürgermeister dafür, daß Einwohner bei den vorbereitenden Arbeiten an der Schweinepflanzanlage mitwirkten.

Mehr denn je spürten wir als Parteileitung bei der Vorbereitung des Produktionsaufgebotes, daß ohne gründliche Kenntnis der Zusammenhänge in der Produktion und der Meinung der Genossenschaftsbauern das Produktionsaufgebot nur zu einer formalen Aneinanderreihung von Verpflichtungen geworden wäre. Die Reserven wären nicht aufgedeckt worden, die Genossenschaftsbauern hätten nicht bewußt zu ihren Verpflichtungen gestanden. Jetzt aber gingen mit der Vorbereitung des Aufgebotes eine Reihe von Veränderungen in der Zusammenarbeit der Brigaden vor sich, und viele störende Mängel wurden gemeinsam beseitigt. Wir

lernten dabei, komplex zu leiten und von der Stückarbeit wegzukommen.

Alle kontrollieren mit

Die Parteileitung sicherte vom ersten Tage an die öffentliche Kontrolle und Auswertung des Standes im Produktionsaufgebot. Das geschieht in den Brigaden, in der Mitgliederversammlung der LPG und in individuellen Aussprachen mit den Viehpflegern und Melkern. Auf der Grundlage des aufgeschlüsselten Planes wird in den Brigaden kontrolliert, wie die Verpflichtungen erfüllt werden.

Die ständige Kontrolle und Auswertung der Verpflichtungen im Produktionsaufgebot wirkte sich auch sehr erzieherisch aus. Es entwickelte sich besonders bei den Viehpflegern und Melkern ein gesunder Ehrgeiz, denn niemand möchte als Flunkerer erscheinen. Genosse Arndt, ein guter Viehpfleger, war sehr erschrocken, als er feststellte, daß in der Bullenmast, für die er verantwortlich ist, die geplante Gewichtszunahme nicht erreicht worden war. Weil ihm das als gutem Genossen nicht gleichgültig war, sorgte er sofort für die richtige Fütterung der Tiere. Ähnlich geht es den anderen Kollegen. Sie kontrollieren sich selbst, und wenn die Verpflichtungen gefährdet erscheinen, fordern sie vom Brigadier oder vom Vorstand geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Erfüllung der gestellten Ziele.

Die bisher erzielten Ergebnisse im Produktionsaufgebot unserer LPG „Einigkeit“ sind für unsere Parteiorganisation ein wichtiger Maßstab für die von uns geleistete politische Arbeit unter unseren Genossenschaftsbauern. Daß unsere Genossenschaftsbauern bewußt hinter ihren Verpflichtungen stehen und damit den Bonner Militaristen harte Schläge erteilen wollen, beweist auch ihr Wille zur Verteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Eine ihrer Verpflichtungen im Produktionsaufgebot ist, in der Kampfgruppe aktiv am Schutz ihrer LPG und der sozialistischen Heimat teilzunehmen. Diese Ehrenpflicht erfüllen sie ebenso gewissenhaft wie ihre Verpflichtungen in der Produktion.

Erwin Schulz
Parteisekretär
in der LPG „Einigkeit“ Groß Ziethen